

Wandertouren im Kleinwalsertal

Hier beschreibe ich einige der schönsten Tageswanderungen im Kleinwalsertal mit jeweils 6 - 7 Stunden Gehzeit. Ich bin sie alle mehrfach gegangen. (R.G. 2019)

1. Rund um den Elferkopf.

Ausgangspunkt Mittelberg - Schwendle (Parkplatz bzw. Bushaltestelle) Durchs Wildental über die Kemptner Scharte (2108 m) zur Mindelheimer Hütte (Wanderweg Nr. 441); sehr schöne Hütte für eine Brotzeit. Dann oben weiter nach Südwesten auf Nr. 444 (Via Alpina) übers Geißhornjoch zur Oberen Gemstelalpe (Restauration); vom Geißhornjoch vorher geht ein Weg hinauf aufs Geißhorn (2366 m), steil über einen Grashang, nur bei trockenem Wetter sehr zu empfehlen, Aufstieg ca. 25 Minuten. Tolle Aussicht!! Oben ist die einzige Stelle in den Allgäuer Alpen, wo **ich** Steinböcke und Gänsegeier gesehen habe. Überhaupt ist der Weg von der Mindelheimer Hütte zur Oberen Gemstelalpe einer der schönsten Panoramawege der Allgäuer Alpen. Anstrengend, der Aufstieg zur Kemptner Scharte auch anspruchsvoll, aber keine Klettereien. Runter geht es dann durch das Gemsteltal, vorbei an der beeindruckenden Gemstel-Klamm. Endpunkt entweder Bushaltestelle Innerböden - oder am Bach zurück zum Parkplatz Schwendle.

Hier gibt es Fotos von der Tour: <https://photos.app.goo.gl/4bVqWxwRhQ8aYv2f7>

2. Rund um und auf den Widderstein.

Ausgangspunkt Innerböden, Parkplatz oder Bushaltestelle. Hinauf geht es durch das von Tour 1. bekannte Gemsteltal. Glaubt mir: Bergauf am Morgen sieht es völlig anders aus als nachmittags bergab! Wieder hat man die eindrucksvolle Gemstelklamm an seiner Seite. Der Wanderweg Nr. 444 führt zur Oberen Gemstelalpe, von dort wendet man sich südwestwärts auf der Nr. 443 zum Gemstelpass. Ein prächtiges Panorama über die Arlberger Alpen tut sich auf, unten liegt der Hochtannbergpass. Dann erreicht man die Obere Widdersteinhütte (2009 m), Gelegenheit für eine Rast und Brotzeit. Auf dem Höhenweg Richtung Seekopf bleiben. Bald hinter der Hütte zweigt rechts der Einstieg zum Gipfel des Widdersteins ab. Es ist eine unschwere Kletterei (ohne Seil) über schrofiges steiles Felsgelände, Helm sehr empfehlenswert wegen Steinschlags durch Voraussteigende. Nach ca. einer Stunde ist man oben am Gipfelkreuz: 2536 m. Der Blick in alle Himmelsrichtungen ist atemberaubend! Der Widderstein ist zu Recht das Wahrzeichen des Kleinwalsertals. Ich war in den letzten 10 Jahren dreimal oben - ein Genuss nach all der Anstrengung! Es geht denselben Abstieg hinunter, bis man wieder auf den Höhenweg trifft. Dem folgt man nun nach rechts über den Wiesenkamm des Seekopfs (schön zum Rasten und Schauen) Richtung Bärguntal. Auf 1400 m Höhe liegt dann auf halbem Weg hinab die schöne Bärgunthütte, prima für den Abschluss! Jetzt geht es noch ca. 1 Stunde hinunter ins Tal nach Baad (Bushaltestelle).

Ein paar Fotos gibt es hier: <https://photos.app.goo.gl/222feK2vLmTYaQxW9>

3. Hochifen und Gottesacker

Diese Tour ist eigentlich ein Muss für jeden Bergwanderer im Kleinwalsertal. So wie hier beschrieben dauert sie 7 - 8 Stunden; man kann abkürzen oder sie auf 2 Touren verteilen. -

Ausgangspunkt ist der Parkplatz / Bushaltestelle am Gasthof Auenhütte (Schwarzwassertal, zweigt in Riezlern nach Südwesten ab). Mit der neuen Ifenbahn I geht es hinauf zur Ifenhütte (wenn man die lange Version der Tour machen will, ist die Bahn empfehlenswert, sonst kommen ca. 45 Minuten Anstieg hinzu.) Dann folgt man dem Wanderweg zum Hahnenköpfe (rot) und Ifen (blau). Im Felskar zweigt links der Pfad zum Ifen ab. [Alternativ lässt man den Ifengipfel links liegen und geht direkt weiter zum Hahnenköpfe.] Es geht über Steine und Felsen einen gut ausgehauenen und teilweise seilgesicherten Weg hinauf durch die Ifenscharte auf das schräg abfallende Wiesenplateau des Hochifen. Am Gipfelkreuz (2230 m) trifft man wieder auf bayerischen Boden, denn die Landesgrenze Deutschland - Österreich verläuft in einem Keil über das Gottesacker-Plateau und bildet auf dem Ifengipfel einen spitzen Winkel. Tolle Aussicht, schöner Berg! Eine Alternative besteht nun darin, vom Ifen nach Süden abzustiegen zur Schwarzwasserhütte, um dann durch das Schwarzwassertal zurückzukehren. Der Südstieg des Ifen hat ein paar unangenehme Passagen, wenn es über schräges, schrofiges Felsgelände geht und der "Weg" mit Stahlmatten bzw. Eisenbarren versehen ist, um besseren Halt zu haben. Danach hat man aber das liebevolle und sehr blumenreiche obere Schwarzwassertal vor sich - und die Schwarzwasserhütte ist beliebt und berühmt für eine gute Jause. Insgesamt dauert dieser Weg max. 4 - 5 Stunden.

Wir wollen aber weiter die "große Runde" gehen. Also denselben Weg vom Ifen zurück und durch die Ifenscharte wieder hinunter ins Ifenkar, wo man bald nach links zum Hahnenköpfe abzweigen kann. Netter Zwischenstopp für eine Rast. Denn nun folgt das zweite, das eigentliche Highlight: Die Überquerung des [Gottesackers](#). Lest selber, was die Bedeutung dieses Karstgebietes ausmacht. Für den Wanderer stellt es sich dar wie ein riesiger versteinertes Gletscher mit tausenden von Spalten und Schründen! Der Weg ist nicht gefährlich, aber sehr anstrengend und verlangt Trittsicherheit, sonst hat man sich sehr schnell den Fuß verstaucht. Mehr als 2 Stunden geht es über das weite Plateau (mit wiederholtem Überschreiten der "Staatsgrenze") bis zur Gottesackeralpe. Der Weg kann in der Sonne sehr heiß sein, aber die Karst-Landschaft ist von einzigartiger Schönheit. Bei der Alpe besteht die Gelegenheit, nach rechts (Osten) in das Kürental abzustiegen, aber wirklich nur, wenn man nicht mehr laufen kann. Sehr viel schöner ist es, dem Weg weiter geradeaus zu folgen und zu den Oberen Gottesackerwänden aufzusteigen Richtung Gottesackerscharte (1967 m), von der aus man einen herrlichen Blick über den Gottesacker und Hochifen hat. Guter Platz zum Rückblick und Rasten, - das muss man hier sowieso. Denn nun geht es einen langen Weg durch das wunderschöne, romantische Mahdtal hinab bis Innerchwende. Am Mahdtalhaus gibt es eine Bushaltestelle! Der Bus fährt nicht oft, so bin ich meistens noch die 90 Minuten am Talrand entlang über Wäldele zurück zur Auenhütte gewandert. Dieser letzte Teil ist nicht unbedingt zu empfehlen, - Bus oder Taxi vom Mahdtalhaus aus sind sehr viel besser :)

Hier gibt es Fotos: <https://photos.app.goo.gl/w6qdSUK3QvVjtRW8>